

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 77 (2015)

Heft: 3: 4. Bündner Bildungstag

Artikel: Grusswort des Erziehungsdirektors

Autor: Jäger, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grusswort des Erziehungsdirektors



Die Idee des LEGR, sich selbst zum 125-Jahr-Jubiläum den 1. Bündner Bildungstag zu schenken, hat offensichtlich gezündet. Die weiteren Bildungstage – organisiert vom Erziehungsdepartement und vom SBGR gingen inzwischen im Zweijahresrhythmus ebenso erfolgreich über die Bühne. Und nun steht uns der 4. Bündner Bildungstag bevor, welcher seit Anfang Januar bereits ausgebucht sei. Eine offensichtliche Erfolgsgeschichte also!

Während ich die ersten drei Bildungstage alle persönlich besuchen konnte und teilweise sogar als Referent aufgetreten bin, kann ich dieses Jahr nicht dabei sein. Am gleichen Tag reist die Bündner Regierung offiziell in den Kanton Solothurn. Jedes Jahr findet ein solcher Besuch der Gesamtregierung in einem der übrigen 25 Schweizer Kantone statt. Terminfindungen auf dieser Ebene sind extrem schwierig, so dass die Besuchsdaten jeweils weit im Voraus festgelegt werden. Als Regierungspräsident 2015 ist es nun selbstverständlich, dass ich zusammen mit meiner Regierungskollegin und den -kollegen nach Solothurn reisen darf und soll und muss. Die Terminkollision bedaure ich allerdings sehr.

Die drei ersten Bündner Bildungstage sind mir in guter Erinnerung. Dabei bietet sich ja zum Beispiel die schöne Gelegenheit, viele Leute wieder einmal zu treffen, welche man seinerzeit am Lehrerseminar, bei gemeinsamen Weiterbildungen, als Kollegin oder Kollege im gleichen Schulhaus usw. kennen und schätzen gelernt hat.

Der Bündner Bildungstag ist allerdings weit mehr als ein grossangelegtes «Sehen und Gesehenwerden». Sei es in der Eishalle in Chur, sei es im Kongresszentrum in Davos: So viele Lehrpersonen, Schulbehördemitglieder, Mitarbeitende auf allen Bildungsstufen, schulinteressierte Politikerinnen und Politiker etc. gemeinsam über Bildungsfragen sich austauschen zu sehen, ist doch jedes Mal eine eindrückliche Demonstration der «geballten Kraft» unserer Bündner Volksschule.

Ich gebe es zu: Einige Referate der bisherigen Bildungstage konnten mich wenig begeistern. Vor allem mag ich es gar nicht, wenn Fachreferenten versuchen, den am Schluss des Programms vorgesehenen echten Kabarettisten mit oft zu billigen Sprüchen und platten Pointen übertreffen zu wollen.

Die Themensetzung des 4. Bündner Bildungstags ist offensichtlich aktuell, die Hauptreferentin und der Hauptreferent haben beide etwas zu sagen. Sowohl die Frühförderung als auch die Hattie-Studie stehen in der aktuellen pädagogischen Diskussion zu Recht im Zentrum des bildungspolitischen Fokus – weit über Graubünden hinaus.

Somit wünsche ich allen Teilnehmenden in Davos wertvolle fachliche Anregungen sowie einen fruchtbaren persönlichen Austausch mit zahlreichen anderen Mitbeteiligten an unserer so faszinierenden wie lebendigen Bildungslandschaft in ganz Graubünden/Grischun/Grigioni.

Martin Jäger
Regierungsrat